

## ReaGtSion – Resilienzbedarfsermittlung von Gütern und Services österreichischer Schlüsselindustrien

Eine frühzeitige Erkennung von Lieferunterbrechungen und Engpässen ist essenziell, um wirtschaftliche Versorgungsnetzwerke resilient auszulegen. Covid-19 hat gezeigt, dass neben der kritischen Infrastruktur weitere Unternehmen bedeutend sind, um die Versorgung der Bevölkerung aufrecht zu erhalten. Ziel dieses Projektes ist es, diese Schlüsselunternehmen und deren Produkte sowie Supply Chains zu identifizieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten, um die Resilienz in zukünftigen Krisen sicherzustellen.

Die COVID-19-Pandemie hat punktuelle Schwächen in den wirtschaftlichen Versorgungsnetzwerken deutlich aufgezeigt. Im Hinblick auf eine resiliente Gesellschaft und auf ein nationales Kontinuitätsmanagement müssen Lieferunterbrechungen und Versorgungsengpässe frühzeitig erkennbar sein, um ihnen auch aktiv entgegenwirken zu können. Dabei genügt es nicht, nur die klassischen kritischen Infrastrukturen zu betrachten, sondern es ist auch notwendig, den Fokus auf Schlüsselindustrien zu erweitern. Etwa unter Einbeziehung von Zulieferern von wichtigen Vor- oder Zwischenprodukten, Unterstützungsleistungen (z.B. Reparaturservices) oder Knowhow-Träger.

Für eine umfassende Resilienzbedarfsermittlung ist es essenziell, die wesentlichen Wertschöpfungsketten dieser Schlüsselindustrien (inkl. orthogonaler Aspekte wie Fachpersonal, Logistik und Policy) im Sinne eines Gesamtüberblicks zu betrachten, wodurch sich ein komplexes Wertschöpfungsnetzwerk ergibt. Daher müssen Kriterien für die Identifikation jener versorgungsrelevanten Unternehmen entwickelt werden, die aktuell nicht als kritische Infrastruktur klassifiziert sind (z.B. durch APCIP, NISG oder InvKG), deren ökonomische Vitalität allerdings entscheidend für das wirtschaftliche Gesamtgefüge in Österreich ist. Eine detaillierte Analyse der Wertschöpfungsketten dieser Schlüsselindustrien erlaubt die Bestimmung der spezifischen Komponenten (Produktionsmittel, Verbrauchsmittel, Vorprodukte, Verpackungen, Transport und Logistik) für die Erbringung von kritischen Gütern und Services.



Forschungsförderprogramm FFG „KIRAS“ Projekt  
Laufzeit 01.09.2021 bis 28.02.2023

Die Analysen liefern einen Überblick über mögliche Vulnerabilitäten und Risiken in den jeweiligen Wertschöpfungsketten, etwa Single Source, Abhängigkeiten von dominierenden Lieferpartnern, Lieferwegen, orthogonale Einflussfaktoren – wie z.B. Verfügbarkeit von Fachpersonal – aber auch zeitliche Aspekte. Auf Basis der Analyseergebnisse werden gemeinsam mit den Bedarfsträgern potenzielle Maßnahmensetzungen evaluiert und daraus zentrale Handlungsoptionen auf wirtschaftspolitischer und sicherheitspolitischer Ebene erarbeitet. Das primäre Ziel des Projekts ist es, durch eine holistische Herangehensweise die Elemente für eine wirksame Krisenunterstützung für die betrachteten systemrelevanten Organisationen zu verbessern und damit deren Resilienz gegenüber zukünftigen Krisen zu steigern. Durch das Projektergebnis ist es den Bedarfsträgern möglich, den politischen Handlungsrahmen für die Wirtschaft und Versorgungssicherheit Österreichs auf mehreren Ebenen zu beleuchten.

**Kontakt des Projektleiters:** Mag. Michael Herburger, BA MA  
+43 5 0804 33255, michael.herburger@fh-steyr.at

